

Poltec: das erste Governance Politikernikum

Impuls für die Gründung eines Polytechnikums für politisch-soziales Handwerkszeug

Dr. Raban Daniel Fuhrmann – Konstanz / Berlin – August 2011

Auftrag

Die Zeit ist reif für die Gründung eines Polytechnikums für politische und soziale Techniken der kooperativen Problemlösung. Denn die Dynamik - die Potenzierung von Komplexität hoch Dynamik - nimmt weltweit und in allen Branchen und Ebenen von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft zu.

Doch unsere politischen Techniken und deren Anwendung (Handwerkskunst) sind massiv veraltet und stumpf: Nicht daß es keine Techniken der gemeinsamen Zukunftsgestaltung gäbe - im Gegenteil! In den vergangenen Jahren sind nicht hunderte, sondern tausende an solchen Prozeduren, Instrumenten und Techniken entwickelt worden und die dazu erforderlichen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen erprobt worden.

Doch sie wurden bisher weder systematisch erforscht, noch vermittelt.

Denn gerade die Fülle z.B. an einbeziehenden Aktivierungs-, Beteiligungs- und Entscheidungsverfahren, oder Schlichtungs-, Mediations- und Konfliktmoderationsprozeduren, plus der durch Internet und Handy&Smartphonetelephonie möglichen enormen Potenzierung an virtuellen und hybriden Kommunikations-, Vernetzungs- und Koordinierungsmöglichkeiten (Web 2.0, Social Media) stellt Prozeß und Projektverantwortliche immer mehr vor die Qual der Wahl:

- *Wann wie welches anwenden? Und wann gerade nicht?*
- *Wie diese kombinieren? Und wie jeweils anpassen und flexibel anwenden?*
- *Und welches sind die Wechselwirkungen – bestärkende und störende - zwischen diesen?*

Seit 2002 wurde darum vom Initiator in Zusammenarbeit mit diversen Forschungsprojekten/Verbänden¹ und in Anwendungs-/Verfeinerungsphasen eine politische Verfahrenstheorie entwickelt, die sich als Anwendungswissenschaft dieser politisch-sozialen Zukunftstechniken versteht.

Handwerkszeug und Handwerkskunst und die für eine professionelle Vermittlung und Anwendung nötigen Fach- und Theoriekenntnisse liegen also vor - der akute und massenhafte Bedarf auch - nun geht es darum, diese Techniken zusammen mit den dahinterstehenden Prinzipien und Theorien der guten Anwendung, praxisorientiert zu vermitteln.

Genau dazu wird das Politikernikum gegründet

¹ U.a. Zentrum für interdisziplinäre Forschung, Universität Bielefeld, Procedere – F+E Verbund für prozedurale Praxis in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und Zentrum für Technik und Gesellschaft der Technischen Universität Berlin,

Historisches Vorbild

Der Aufstieg Deutschlands zu einer führenden Industrienation wäre ohne die Gründungswelle an Polytechnika im 19. Jahrhundert nicht möglich gewesen: Dieser neue Typus an praxisorientierter, aber theoriefundierter Hochschule war die Voraussetzung der industriellen Revolution: Denn die Handwerker Ausbildung war zu wenig - Universitäten jedoch noch zu abgehoben – gebraucht wurden theoretisch und praktisch geschulte Ingenieure – genau dies bewerkstelligte das Polytechnikum – aus diesen entwickelt sich dann später die meisten TUs und FHs.

So auch heute: An Universitäten und Fachhochschulen, ja selbst an Governance-Hochschulen – wird weder politische Verfahrenstheorie noch soziale Interventionstechnik gelernt. Doch die Techniken und Verfahren sind bereits da! Tausende von realen und virtuellen Tools, wie Governance und Politik, Kommunikation, Kooperation und Koordination, in Demokratie, Marktwirtschaft und Rechtsstaat, in Behörden, Unternehmen und Vereinigungen, bei Veränderungs-, Entwicklungs- und Konfliktlösungsprozessen, in unterschiedlichsten Situationen und unter Streßbedingungen besser gelingen kann. Tausende – und es kommen jeden Tag insbesondere für Organisationsentwicklung, Bürgerbeteiligung und Didaktik neue hinzu!

Das Handwerkszeug zum Entwickeln und Umsetzen der politischen und sozialen Innovationen, um das 21. Jahrhundert nachhaltig menschenwürdig zu machen, braucht nun eine Gründungswelle an Politiknka, um diese Zukunftstechniken den nun geforderten Generation zugänglich zu machen.²

Ansatz

Das besondere der Polytechnika war, daß Sie Theorie mit Praxis in Form von Laboren und Experimentalwerkstätten vereinten. So auch im Politiknikum: Anhand von realen (nicht fiktiven) Fällen wird das Verstehen und Entwerfen, Finden und Anpassen, Umsetzen und Auswerten von Prozessen des konstruktiven Zusammenwirkens verstanden und erlernt.

It's about learning - not teaching: Gemäß des Europäischen Qualifikationsrahmens können die so erzielten "Learning Outcomes" bis hin zum Master zertifiziert werden.

So ist auch eine duale Ausbildung, abwechselnd in **Praxisprojekten** bei den Fallgebern und in begleitenden **Kompetenz-Werkstätten** möglich.

So ist es auch möglich diese Ausbildung maßgeschneidert an die jeweiligen Vorkenntnisse, Lernprofile und Anwendungsbedarfe individuell anzupassen.

Lernen aus der Geschichte - nicht nur der Polytechnischen, sondern auch der Handwerker Ausbildung!

Um die Ausbildung zu unterstützen, gründen lokale Führungskräfte Vereinigungen (Gilden) über die sie den Lernenden (Lehrlingen) Aufgaben, Unterkunft und Betreuung anbieten.

Die Lehrenden (Meister) der diversen Fachhandwerke (z.B. in Moderation, Mediation, Social-Media ...) sorgen in F+E Verbänden (Zünften) dafür, daß die Qualität des Vermittelten immer Up-to-date ist.

² In der historischen Entwicklungsanalogie heißt dies, daß nach den naturwissenschaftlichen Technikinnovationen nun die sozialwissenschaftlichen Techniken in den Mittelpunkt von Innovations- und Technikförderung treten müssen. Denn im Sozialen und Politischen versuchen wir noch Probleme des 21. Jahrhunderts mit Techniken des Organisierens und Koordinierens des 19. Jahrhunderts zu lösen. Dies führt u.a. zu den massiven ökologischen und ökonomischen Krisen weltweit! Der sozial/politische Innovationsboom läuft darum an.

So ist eine weitestgehend sich selbst organisierende, dezentral-lokal verankerte, administrativ und finanziell schlanke Matrix-Hochschule möglich. Das Politikikum nimmt dabei die Rolle des Hüters der Werte und Qualität und des Kümmerers über die optimale Ausgestaltung der Prozesse und Beziehungen wahr: vergleichbar mit dem Betreiber einer Markthalle.

In 1-2 jährlichen **Kompetenz-Messen**, kommen zudem bundesweit alle für einige Tage zum Austausch, Vernetzen und Inspirieren zusammen. Zig Prozeß-Profis aus Politik und Wirtschaft, Bildung und Forschung, Kultur und Medien, Kirchen und Sozialem, Initiativen und Vereinigungen bieten dabei qualitätsgesicherte Werkstätten und Aktionen zum Verstehen, Genießen und Gestalten von politisch/sozialen Prozessen an.

Curriculum

Das Curriculum umfasst die drei Kompetenzdimensionen gestalterischen Handelns:

- I. **Fertigkeiten** (Tools & Skills) - Handwerkszeug
- II. **Fähigkeiten** (Aptitudes & Attitudes) Handwerkskunst
- III. **Zuständigkeiten** (Implementation & Institutionalization) - Handwerksmacht

Theoretischer Kern ist die - auf der Prozedurologie fußende - politische Verfahrenstheorie mit ihren zwei Wissensstufen:

- **Taxonomie** (*Werkzeugkunde: Welche gibt es? Was macht sie aus? Wie unterscheiden?*)
- **Praxeologie** (*Anwendungskunde: Wann wie welches anwenden? Wie anpassen?*)

Im Laufe der Ausbildung müssen Projekte aus den drei zentralen Governance-Typen und Ebenen durchlaufen werden und damit auch deren spezifische, systemische und kulturelle Eigenarten kennengelernt werden:

Governance-Typen:

- **Staat** (öffentliche Hand, wie Behörden, Verwaltungen - von lokal bis global - aber auch Verbände, Parteien ...)
- **Wirtschaft** (Unternehmen, KMU, Social Business ...)
- **Zivilgesellschaft** (Non-Profit, Vereine, Kirchen, Initiativen...)

Governance-Ebenen:

- Intra: **Personalentwicklung** (arbeiten an/mit Personen und Teams in Organisationen)
- Extra: **Organisationsentwicklung** (arbeiten an/mit Abteilungen oder ganzen Organisationen)
- Inter: **Gemeinschaftsentwicklung** (arbeiten an/mit Netzwerken und Vereinigungen)

Möglich sind auch Vertiefungen in:

- Infra: **Persönlichkeitsentwicklung** (Coaching, Supervision, Seelsorge, Mentoring)
- Supra: **Gesellschaftsentwicklung** (arbeiten an den großen Reformen unserer Zeit)

Durch diese Kompetenz-Governance-Matrix wird zum einen, eine fundierte cross-sektorale und Methodenschulen-übergreifende Ausbildung garantiert, die im Unterschied zu den bisher auf dem Markt befindlichen - fast ausschließlich privaten - Ausbildungen günstig, theoretisch fundiert und breit angelegt ist. Bis hin zum Meistertitel (Master of Procedural Governance) sind so Aus- und Weiterbildungen möglich.

Nächste Schritte

Pilot durchführen

- *Diesen Herbst/Winter mit 2-4 Praktikanten/ Lehrlingen beginnen*
- *Spurgruppe mit 2-3 Fall-/Gastgebern am Bodensee und Berlin*
- *Gemeinsam Basis-Curriculum in Form eines Lernbuchs schreiben*

Gründerteam einberufen

- *Spurgruppe aus zus. 3-6 Gründern und Ratgebern bilden und regelmäßig treffen*
- *Gewinnen von Partnerorganisationen, Sponsoren, Türöffnern, Multiplikatoren*

Trägerorganisation gründen

- *Rechtsform finden –und gründen*
- *Erstellen von Satzung, Finanzplan*
- *Werben von Mitgliedern*

Kommunikationsmedium bereitstellen

- *Erstellen von Internetplattform*
- *Kommunikationsmaterial herstellen und versenden*

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- *Kommunikationsstrategie entwickeln*
- *Netzwerkaufbau*
- *Veröffentlichungen, Interviews, Berichte arrangieren*

Beten, Hoffen, Anpacken 😊

- ***Alles, was dir vor die Hände kommt, es zu tun mit deiner Kraft, das tu.***
Prediger 9,10
- ***Zu wissen, was es Gutes zu tun gäbe, und es doch nicht zu tun - das ist Sünde.***
Jakobus 4,17

Interesse?

Bitte rückmelden, anmelden, weitermelden ... möglichst konkret und konstruktiv!

An: Dr. Raban Daniel Fuhrmann, rabandf@gmx.de, Tel.: 0179 / 468 8456

Werbetour

- Termine einer Roadshow